



FRÜHLINGSLÜFTCHEN?

WAS UNS MEHR ALS EINE SCHWALBE BRINGT

Schwalben bringen den Frühling. Neuerungen sind solche Schwalben. Unsere Kirchgemeinde hat im Winterhalbjahr eine neue Gottesdienstzeit. Man kann jedoch nicht nur auf eine Schwalbe setzen. Was also ist zu tun, dass bei uns wirklich der Frühling Einzug halten kann?

Sisyphos stösst den Stein den Berg hinauf, der ihm aber jedes Mal wieder runterfällt. Auf dass die Sache aufs Neue beginnt... Manchmal könnte einem Kirche so vorkommen.

Beispielsweise wenn unsere Engagierten erleben, wie etwas Neues beginnt und dann doch wieder verebbt. Oder wenn Altes gleich bleibt und manche leer zurück lässt.

Haben Sie sich schon überlegt, ob Sisyphos den Stein besser gleich am Boden liegen gelassen hätte?

Paulus, der grosse biblische Briefeschreiber, hätte sicher etwas dagegen. Erstens hätte er sich lieber als Kleinsten bezeichnen lassen, weil er ja Christus verfolgt habe. Und zweitens hätte er geantwortet, dass uns der Glaube zum steten Kampf heraus fordere und der Siegeskranz nur dem winkt, der sich selber überwindet (1. Kor 9,24ff). Gewiss etwas martialisch. Heute entspricht dieses Pathos kaum mehr unserem Empfinden.

Dennoch, das Leben ist ein Weg, eine Wanderung, manchmal mit steilem Anstieg und ungeliebten Hindernissen. Der Gipfel ist nicht jedem vergönnt, viele bleiben Streckenposten, leisten aber auch dort einen wichtigen Job. Vielleicht auch nur, um anderen auf ihrem Anstieg zu helfen. Und dann muss ja auch genügend Kraft für den Abstieg bleiben.

Wer Kirche und ihr Leben entwickeln will, muss auch auf eine Wanderung. Wir sind da nicht allein, denn es gibt Vorbilder. Abraham wurde in die Fremde geschickt, Josef in die Fremde verkauft. Mose führte Gottes Volk von der Fremde ins gelobte Land, auch wenn er selber nur noch einen Blick darauf werfen konnte.

Später warnten Propheten vergeblich vor Untat und Unglauben: Israel kam ins Exil. Die Heimkehr aus Babylon wurde aber Anlass für eine kreative Schreibstube. Gottes Volk entwickelte sich neu. Die Katastrophe hatte Einsicht gewährt und ermöglichte den Weg, der schliesslich zur Geburt Jesu und zur Kirche führte. Diese alt- und neutestamentliche Basis hat Christen – Gemeindeglieder und

Theologen – Beides erfahren lassen: Sowohl eine Kirche, die durch die Katastrophe muss, bis sie sich geläutert erneuert. Als auch die Kirche, die sich trotz allen Verschiedenheit kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein Beispiel, das heute besonders aktuell ist, liefert uns der Schweizer Reformator Huldrych Zwingli. Haben Sie den Film im Kino gesehen und wie haben Sie ihn erlebt? Sein Wirken, das nie unumstritten blieb, prägt unsere Kirche bis heute. Auch wenn sie sich in der Zwischenzeit schon lange verändert hat.

Wo aber stehen wir in unserer Kirchgemeinde Arth-Goldau? Solchen Fragen geht der Kirchgemeinderat heute intensiv nach.

Ihren Anfang genommen hat diese Entwicklung am Kirchentag 2015 in Rothenthurm, wo symbolisch Kirchenmauern fielen, um Neuem Platz zu machen. Ein kantonalkirchlicher Strategietag im September 2017 hat die Arth-Goldauer Teilnehmer auf den Weg gebracht. Deshalb wurde sofort an die Planung einer Retraite gegangen, die anfangs Februar 2019 stattgefunden hat. Im Januar, da ich diese Zeilen schreibe, sind natürlich keine Resultate bekannt. Aber das Thema ist klar, es geht um unser Gemeindeleben. Ich bin guter Hoffnung, dass wir Neues aufgleisen werden. Der Kirchgemeinderat möchte am Mitarbeiterfest im April davon berichten. Wir werden nicht alles verändern. Viele haben liebgewonnen, was sich in den vergangenen Jahren entwickelte. Doch wir möchten neue Begegnungsmöglichkeiten aufbauen. Und wir überlegen, wie unser Gemeindeleben weiterentwickelt werden soll.

Ich bin gespannt und guter Dinge, dass mehr als eine Schwalbe geflogen kommt. Sie hören oder lesen von uns!

Mit heiteren Frühlingsgrüssen

IHNEN BESONDERS ANS HERZ GELEGT!

- | | |
|------------|------------------------------------------------------------------|
| 17. März | ökumen. Suppentag in Arth |
| 14. April | Palmsonntag mit unserer Vikarin |
| 19. April | Karfreitag mit den Peppervoices |
| 21. Ostern | Musikalisch Leckerbissen
mit Andrea de Moliner & Annel Strube |

**MÄRZ 2019**

Freitag, 1.	09.00	Weltgebetstag	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 3.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Bigler	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 10.	10.00	Gottesdienst mit Vikarin Claudia Gabriel	Kirche
Montag, 11.	11.30	Ökumenischer Schulgottesdienst, 1.–6. Primar	Kath. Kirche Lauerz
Mittwoch, 13.	08.00	Ökumenischer Schulgottesdienst, 3.–6. Primar	Kath. Kirche Arth
Sonntag, 17.	10.30	Ökumenischer Gottesdienst, anschliessend Suppenmittag	Kath. Kirche Arth Georgsheim Arth
Mittwoch, 20.	08.00	Schulgottesdienst für ref. Oberstufenschüler	Kirche
Sonntag, 24.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Mittwoch, 27.	08.00	Ökumenischer Schulgottesdienst 3.–6. Primar	Kath. Kirche Goldau
Sonntag, 31.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche

APRIL 2019

Freitag, 5.	08.05	Ökumenischer Schulgottesdienst, Kindergarten & Primar	Kath. Kirche Sattel
Freitag, 5.	10.05	Ökumenischer Schulgottesdienst, Kindergarten & Primar	Schule/kath. Kirche Steinerberg
Sonntag, 7.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark
Mittwoch, 10.	14.15	Frühlingstreff ü-60	Kirchgemeindehaus
Palmsonntag, 14.	10.00	Gottesdienst mit Vikarin Claudia Gabriel und Team, Abendmahl	Kirche
Karfreitag, 19.	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Ostern, 21.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 28.	09.00	Gottesdienst mit Vikarin Claudia Gabriel	Kirche

MAI 2019

Sonntag, 5.	10.00	Gottesdienst mit Vikarin Claudia Gabriel	AZM Mythenpark Goldau
Muttertag, 12.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 19.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 22.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 26.	10.00	Konfirmation, Festgottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche/Kirchgemeindehaus
Auffahrt, 30.	09.00	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Vikarin Claudia Gabriel	Kirche

Brot für alle – Aktion 2019

Sie erhalten den Fastenkalender entweder vom Verteildienst der katholischen Pfarrei ihrer Wohngemeinde oder in diesem Kirchenbote als Beilage.

Seit einiger Zeit schon, sammelt unsere Kirchgemeinde im Rahmen der «Brot für alle – Aktion» und auch jeweils für die Sammlungen von mission 21 gezielt für ein Projekt in Peru. Mit dem Leitsatz **«Vitamine für 100 Familien»** unterstützen wir Menschen in den peruanischen Süd Anden. Die dortige Region hat schwierige Voraussetzungen für die Landwirtschaft. In der kalten Jahreszeit sinken die Temperaturen stark und die Erdqualität eignet sich nur für wenige Gemüse- und Getreidesorten. Die Folge ist eine einseitige Ernährung, die vor allem aus Mais, Ackerbohnen und Kartoffeln besteht. Sie ist zwar reich an Kohlenhydraten, aber arm an Vitaminen und weiteren Nährstoffen. CEDEPAS (Partnerorganisation von Mission 21) hilft betroffenen Familien die Ernteerträge über das ganze Jahr zu verbessern und vermittelt in Workshops das nötige landwirtschaftliche Wissen. Ziel ist auch die Steigerung der landwirtschaftli-

chen Erträge, damit diese auf den regionalen Märkten verkauft werden können und deren Erträge den Menschen eine Grundlage für den Weg in die Selbständigkeit ermöglichen. Wir danken für Ihre Mithilfe! Weitere Angaben finden Sie unter: <https://www.mission-21.org/was-wir-tun/projekte-und-partner/projekt/ernahrungssicherung-in-den-suedanden-cedepas/>

So können Sie spenden:

Sie benutzen den Einzahlungsschein von «Brot für alle» und schreiben die Projekt-Nummer in das vorgesehene Feld auf dem Einzahlungsschein.

Projekt-Nr. 476.1012 Peru

Online-Spenden: Sie spenden «bargeldlos» und überweisen an:
Brot für alle, 3000 Bern 23

PC 40-984-9 (**Vermerk: Projekt-Nr. 476.1012 Peru**)

IMMER AKTUELL: www.ref-arth-goldau.ch

Kirchgemeindehaus – Unser Zentrum am Türliweg 8, 6414 Oberarth

Pfarramt: Pfarrer Urs Heiniger 041 855 11 05

pfarramt@refag.ch,

Kasualienvertretung vom 23.02. bis 03.03.2019

Pfarrer Thomas Widmer aus Weggis

079 682 15 32 oder thomas.widmer@lu.ref.ch

Kirchgemeindebüro: Charlotte Kuny 041 855 08 10

sekretariat@refag.ch

Mo – Do 9-11 Uhr

Sigristin: Rita Rickenbacher 041 855 18 68

